

Aktueller Newsletter aus Ipswich, Großbritannien

Georg Ruß*

2. April 2006

Zusammenfassung

Dieses Dokument stellt, je nach Datum, den möglicherweise aktuellen Newsletter dar und liegt stets unter ¹. Die aktuelle Version der gesammelten Newsletter gibt es stets unter ², auf Nachfrage auch den L^AT_EX-QuellT_EXt.

[018] vom 02. April 2006

- Einleitung
- Statistiken
- Was ich vermissen werde
- Was ich nicht vermissen werde
- English Summary

Einleitung

Prima, ich komme genau pünktlich nach Magdeburg, um das mittlerweile hier angekommene Hochwasser mitzuerleben :-). Meine Diplomarbeit ist so gut wie geschrieben (die 80 Seiten Text sind doch leicht zu schreiben, wenn der Inhalt und der rote Faden da sind), die Präsentation meiner Arbeit am Freitag nachmittag lief ebenfalls sehr erfolgreich und die Party (meine erste und einzige hier), auf der ich am Freitagabend war, stellte einen gelungenen Abschluß meines Aufenthalts dar. Die Reise am Sonnabend per Fähre in die Niederlande und per Zug durch selbige war auch angenehm und avanciert so langsam zu meiner Lieblings-Fortbewegungsart: 12 Fahren in den vergangenen 12 Monaten sprechen Bände, die Gesamtkosten für die Rückfahrt von Ipswich bis nach Magdeburg belaufen sich auf 100 EUR, inklusive Fahrrad und Zwischenstop bei Andrea in Münster. Trotz des unten aufgeführten Kleinkrams hat mir die Zeit in/bei Ipswich/BT gut gefallen und mir sowohl persönlich als auch beruflich sehr viel gebracht. Ich möchte sie nicht missen - derselbe Spruch gilt auch für Mimi, mit der ich trotz (oder gerade) der nur zweimonatigen Kennenlernphase vor der vorübergehenden Emigration immer noch zusammen und vor allem glücklich bin. Wir haben diese fünf Monate überstanden, da werden wir auch ihren Aufenthalt in Norwegen überstehen. In den restlichen Kapiteln dieser Ausgabe habe ich hauptsächlich Zahlen und Fakten aufgeführt, es fehlen auch die Fußnoten. Es hat mir Spaß gemacht, diese Form des Verbreitens von Nachrichten zu benutzen und ich hoffe, daß ich viele der Leser zu meiner Geburtstagsfeier am 15.04. in Darlingerode sehen werde. Danke fürs Mitlesen an alle Leser, ich werde die Veröffentlichung jetzt einstellen und erst schreiben, wenn ich mal wieder im Ausland sein sollte ;-)

*georg.russ@gmx.net

¹www.georgruss.de/uk/current.pdf

²www.georgruss.de/uk/newsletter.pdf

Statistiken

Es folgt eine zahlenmäßige Zusammenfassung meines England-Aufenthalts, die Lesbarkeit von Zahlen im Text entspricht ungefähr derjenigen in "Das Kapital" von Marx :-). Von offiziellen fünf Monaten (ca. 150 Tagen) habe ich 134 in Ipswich verbracht, davon wiederum etwa 100 Arbeitstage, der Rest war Fahrzeit oder Zeit bei Mimi in Deutschland. In diesen 134 anzurechnenden Tagen habe ich Lebensmittel im Wert von 545 Pfund verbraucht, was einen Durchschnitt pro Tag von 4,07 Pfund (5,90 EUR) ergibt. Die Schwankungsbreite liegt zwischen 6.93 Pfund (10,05 EUR, Zeit des Essens in der Kantine) und 3.42 Pfund (4,96 EUR, Selbstversorgung). Für Miete und Breitbandversorgung gingen 1325 Pfund (1921 EUR) respektive 40 Pfund (58 EUR, geteilt mit Mitbewohnern) drauf, entsprechend 273 Pfund (396 EUR) pro Monat.

Insgesamt bin ich 3090 Kilometer mit dem Fahrrad gefahren, entsprechend 23 Kilometer pro Tag, vier Heimfahrten von der Arbeit im Hellen wurden absolviert, sonst endeten die Arbeitstage immer im Dunkeln. Erstaunlich, was man so alles anders sieht, wenn man doch mal im Hellen heimfährt. Zu Hause habe ich nur ein Mal geduscht, ansonsten immer in den Duschen des Fitneßstudios auf Arbeit (das ich aber sonst nicht benutzt habe, wozu auch).

Erwähnenswerte Lebensmittelverbräuche dürften die 16kg Cerealien (Müsli/Cornflakes) und die dazugehörigen ca. 110 Liter Milch sein, was einen Schnitt von 0,82 Liter Milch pro Tag und 120g Cerealien ausmacht. Wenn man das auf die Fahrradkilometer umrechnet, kommt da ein recht beeindruckender Wert von 3,56l Milch pro 100km für den Durchschnittsverbrauch heraus :-). Ich kann auch stolz sein, daß ich kein einziges Mal mit dem 66er Bus gefahren bin, sondern bei Wind und Wetter auf zwei Rädern unterwegs war. Warum sollte ich auch tonnenweise Blech durch die Gegend schaukeln, um zur Arbeit zu kommen, da müßte ich ja meinen Appetit zügeln :-)

Was ich vermissen werde

Hauptsächlich Mirko und Sebastian sowie Detlef und David, ansonsten noch etwas die vielen anderen jungen Leute, die für kurze Zeit wie ich bei BT arbeiten durften und sich dort kennenlernen konnten. Darüberhinaus wird mir der geregelte Alltag in der nächsten Zeit etwas fehlen bzw. ich muß ihn mir selbst organisieren, ohne eine hochdotierte Tätigkeit tagtäglich ausführen zu können. Das Fahrradfahren hing mit der Arbeit bei BT zusammen und die 27km, die ich täglich gefahren bin, muß ich irgendwie kompensieren - das Wasserstraßenkreuz bei Magdeburg ruft täglich nach mir, oder wahlweise auch das Pretziener Wehr, was wohl demnächst wieder interessant wird. Die donnerstäglichen Abendessen beim Cricketer's werden vermutlich ebenfalls fehlen, aber ich kann mir ja daheim auch so etwas suchen, auch wenn es nicht dasselbe ist, weil die süßen Desserts schon ziemlich lecker sind, wenn man sich mal daran gewöhnt hat.

Was ich nicht vermissen werde

Die vielen kleinen Dinge, die an den Briten und diesem Land wirklich stören, kann ich nicht alle aufzählen. Schlechte Hygieneverhältnisse, Lärm und unbedarfte Umweltverschmutzung, nach außen öffnende Fenster (die man deswegen nicht putzen kann) und undichte Wasserhähne, aus denen entweder kochendes oder eiskaltes Wasser herauskommt. In meiner Zeit in Australien habe ich bereits eine Abneigung gegenüber Asiaten generell entwickelt, zu denen sich jetzt noch die Inder hinzugesellt haben - auf der anderen Seite gibt es aber auch genügend Westeuropäer, die ich ebenfalls nicht mag, also kein Grund zur Besorgnis :-). Es ist auch kein Fremdenhaß, ich gehe aber nur von vornherein sehr reserviert an sie heran und kann sie auch mögen, z.B. Siddeswaya Guru aus der Zeit in Melbourne. Die ständige Erinnerung an den zweiten Weltkrieg durch die britischen Medien nervt auch wirklich und aus vielen Newsgroups konnte ich herauslesen, daß da zum sehr großen Teil einfach nur blanker Neid dahintersteckt, daß Deutschland nach dem Krieg komplett bei Null anfangen durfte und sich enorm gut entwickelt hat, während in England nur repariert, geflickt und nichts wirklich geändert wurde. Die ständige prinzipielle Abneigung der EU gegenüber kommt hinzu und folgt vermutlich auch aus dieser Meinung. Gejammert und polemisiert gegenüber den anderen wird hier

genauso, wobei der Spruch „England - das einzige Dritte-Welt-Land ohne Sonnenlicht ganz zutrifft, aber ich ihn jetzt besser verstehen kann.

Die „Open-Plan“-Großraumbüros werde ich keinesfalls vermissen, teilweise kam ich mir vor wie in einem Callcenter, wenn Leute von einem Konferenzeruf zum nächsten gesprungen und auch 20 Meter weiter fast genauso gut zu hören sind. Schalltechnisch isolierte Büros sind um Längen besser und die Abkapselung eines Teams oder von ein paar Leuten kann man dadurch verhindern, daß man sie mit Glastüren versieht. Manchen Leuten im Lab scheint das Headset am Kopf angewachsen zu sein und ich kam mir auch vor wie auf der CeBIT, wo Leute plötzlich drauflos erzählen und man eine Weile braucht, bis man gemerkt hat, daß sie ein Headset benutzen.

Die permanente und allgegenwärtige Videoüberwachung stört mich enorm, weil ich weiß, was man hinterher mit den Daten anstellen kann, wenn sie einmal gesammelt worden sind. Für mich überwiegen die Nachteile dieser Technologie und schon deswegen möchte ich nicht permanent in England leben.

English Summary

I'm back already, it took a mere 13,5h-trip from Norwich Road, Ipswich to Basedowstraße, Magdeburg, including a short stopover at Münster with Andrea. The overall trip expenses sum up to roughly 100 EUR, which is not bad and includes bike transportation. I really liked my time at Ipswich and working at BT and enjoyed my stay over there, makes me really confident about my future, not just the professional one, but also the one with Mimi. We've endured five months of separation and will try it again in reverse locations when she'll be in Trondheim.

Some loose statistics: 150 days overall stay in the UK, thereof just 134 in Ipswich, the rest travelling around or being in Germany; out of these there were just 100 working days (which makes everything work-related easy to compute). Food and groceries valued at 545 pounds have been used, an average of 4.07 pounds per day, varying from 6.93 pounds down to 3.42 ppd. Rent and broadband summed up to 1365 pounds altogether, 273 pounds per month.

Likewise the cycle kilometres, which amounted to 3090, roughly 23km per day. I only did four trips back from work to Norwich Road in daylight, the rest saw me cycling back in darkness. And I didn't see the home shower too often since I used it once and later decided to use the showers at Adastral Park :-)

Some more things on the consumption of food: around 16kg of cereals have been munched (took a photo of all the empty packages), complemented by the 110 litres of milk, resulting in an average of 0.82 litres and 120 grams per day. Well, if you want you can also break it down to milk consumption per 100km: 3.56l/100km ain't *that* bad. Never took the 66 bus, so I didn't have to cut down on food either.

I'll miss most of the people in the lab, especially Mirko and Sebastian (who'll probably stay there for longer) and Detlef as well as David. The missed parts also include some kind of well-ordered daily routine which I'll have to generate myself now, the same assumption holds for the amount of cycling so I'll do trips around Magdeburg.

I definitely won't miss Indian people as I've learnt to dislike them thoroughly when talking their version of 'English' on some hotline that's supposed to help. Some other minor things about England are the lack of environmental consciousness, bad hygiene, noise and windows opening to the outside of the house, making them impossible to clean. Well, I should also include the water taps (separate for cold/hot) where you either scald your fingers or freeze them instantly. On top of that, the ubiquitous hate thrown towards the Germans by British people is kind of annoying and it has to be ignored; to me it's simply the expression of deep enviousness that Germany lost the WWII and is prospering due to the complete rebuild after the devastation (at least from their island view) whereas the British themselves have stuck with repairing damages and feel they're losing all the time in the EU. The UK - the only third-world country without sun ;-)

Thanks for reading to everyone, I'll start publishing again if time and circumstances require it. I hope I'll see some readers at my birthday party soon.